

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 7

Rubrik: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Neue Gedichte. Von Siegfried Lang. Erschienen 1912 im Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Hier entdeckt man wiederum einen Band Verse, den man nicht mehr aus der Hand gibt. Erschweren im ersten Moment bei dem früher angezeigten Band des gleichen Dichters („Die fliehende Stadt“, in Nr. 4) sprachliche Eigenwilligkeiten den unmittelbaren Genuss, so klingt hier die Musik der Sprache rein und bezwingend. Die vier Sonette an den Jüngling Lysis z. B. darf man neben die schönsten Freundschaftsgedichte von Platen und George stellen. Beglückend ist vor allem aber die Entdeckung, daß — wie in der „Juli-Nacht“ — die Jünglingsliebe in eine schweizerische Landschaft gestellt ist. Der Geliebte steht nicht in einem unerreichbaren traumhaften Wunschland, sondern Bach und Weiher und Hügelmatten sind der kostbare und doch jedem vertraute Rahmen für den Gefährten, ein künstlerischer „Beweis“ mehr, daß Homoerotik keine „ausländische Importware“ ist, sondern unter jedem Himmelsstrich einfach da ist, lebt, beglückt, Menschen zu den Sternen hebt und in den Abgrund wirft. — Auch dieser Gedichtband ist leider im Buchhandel vergriffen. Wer ihn, wie ich, zufällig in einem Antiquariat entdeckt, erwerbe ihn ungelesen und unverzüglich; er wird es nicht bereuen. —

Die portugiesische Schlacht und andere Novellen. Von Ernst Penzoldt. Erschienen 1930 im Verlag R. Piper & Co., München. Ein bezauberndes kleines Buch eines geistvollen Dichters, der faszinierend zu erzählen versteht! Mannmännlicher Eros schwingt in allen fünf Novellen mit, am stärksten in „Tommaso Cavalieri“ und in „Winckelmann“, mit deren Veröffentlichung wir heute beginnen. Auf wenigen Seiten wird das tragische Ende des großen Altertumforschers und Zeitgenossen Goethes erzählt. Aber mit welcher Anmut ist die Begegnung mit dem jungen Hirten gestaltet, mit welcher Delikatesse das erotische Erlebnis gezeichnet, mit welcher Hintergründigkeit die Verstrickung in den Tod! Das haftet. Das bleibt in der Erinnerung als ein rätselhaftes Bild eines Schicksals, das nie restlos geklärt wurde. — Auch die „Tommaso“-Novelle ist ein literarisches Kabinettstück. Ewig schade, daß unserer Zeitschrift immer nur so wenig Seiten zur Verfügung stehen; es gäbe so vieles, das wert wäre, der drohenden Vergessenheit zu entreißen! — Diese Novellen wird man immer wieder einmal aufschlagen, um diese oder jene Formulierung nachzukosten, diese oder jene Situation noch einmal nachzuleben. — Das Buch ist wohl noch in den meisten Buchhandlungen erhältlich; der Preis, in schönes Leinen gebunden, beträgt Fr. 6.30.

An unsere Bücher-Interessenten. Wer eines der hier angezeigten Bücher nicht auftreiben kann, es aber gerne besitzen möchte, wende sich mit einer Postkarte an die Postfach-Adresse. Bestellungen werden, der Reihe ihres Einganges nach, erledigt, sobald Exemplare im Buchhandel oder in Antiquariaten aufgetrieben werden können. Auf alle Fälle erfolgt jeweils eine aufklärende Antwort mit der nächsten Nummer. Rolf.